

**Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler**

Anfrage zum Stadtrat:

Radwege-Verbindung Raiffeisenstraße/Fritz-Ober-Straße

wir bitten folgende **Anfrage** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Ob das von Stadtrat 2017 nach umfangreicher Beratung verabschiedete Fahrrad-Konzept ein Erfolg wird, hängt stark von der Akzeptanz der verschiedenen Einzelmaßnahmen ab, welche in ihm enthalten sind. Von den bereits durchgeführten Maßnahmen erfreut sich die Mehrheit großer Zustimmung. Andere Maßnahmen haben teilweise Kritik ausgelöst. Seit einigen Wochen ist die Radfahrer-Freundlichkeit unserer Stadt nun wieder vermehrt Thema der öffentlichen Diskussion. Wir sind der Initiative InSpeyered dankbar, hier der Diskussion neue Impulse verliehen zu haben.

Zu den Maßnahmen, die sich mutmaßlich allgemeiner Zustimmung erfreuen würden, wenn sie realisiert wären, zählt aus Sicht der CDU der Lückenschluss zwischen Raiffeisenstraße und Fritz-Ober-Straße. Der am Helmut-Bantz-Stadion entlang führende Fuß-/Radweg endet derzeit noch abrupt auf dem Parkplatz der Sporthalle Ost und zwingt den bzw. die Radfahrer/in, der/die weiter in die Innenstadt will, zu einem Umweg über diesen Parkplatz und dessen Ausfahrt zur Fritz-Ober-Straße.

Auf Seite 22 der Handlungsempfehlungen ist diese Maßnahme als Nr. 23 gelistet und mit „1p“ klassifiziert. Im Berichtsteil, S. 89 ff., heißt es dazu:

„Nicht alle Abschnitte des Radverkehrsnetzes sind schon für die radverkehrliche Nutzung geeignet, sondern werden im Radverkehrsnetz als „perspektivische Netzerweiterung“ (ca. 6

km) berücksichtigt, da z.B. noch neue Wegeverbindungen geschaffen werden müssen. Als perspektivische Netzerweiterungen sind beispielsweise die Wegeverbindung zwischen Raiffeisenstraße und Fritz-Ober-Straße(Hervorhebung und Auslassung durch Verf.),im Netz enthalten.“

Die Klassifizierung „1p“ ist im Fahrrad-Konzept definiert als

„Maßnahme, die bei Herstellung einer perspektivischen Netzerweiterung zur Funktionsfähigkeit und/oder Verkehrssicherheit des Abschnitts notwendig ist.“

An anderer Stelle im Berichtsteil heißt es, dass alle Maßnahmen der Prioritätsstufe 1p (also nicht nur diese) ca. 1% der Umsetzungskosten ausmachen und die Gesamtkosten aller 1p-Maßnahmen von den Experten auf ca. 100.000 € geschätzt werden.

Wir meinen, gerade angesichts der laufenden Diskussion wäre es an der Zeit solche Maßnahmen, die einen deutlich und für jedermann/-frau spürbaren Fortschritt für die Fahrradfreundlichkeit bringen, vorzuziehen, um den ernsthaften Willen von Rat und Verwaltung für die Stärkung des Verkehrsmittels Rad stärker zu verdeutlichen.

Wir fragen daher:

1. Gibt es schon Pläne der Verwaltung für eine Umsetzung der Maßnahme Nr. 23 der Handlungsempfehlungen des Radverkehrskonzepts?
2. Wie beurteilt die Verwaltung die Möglichkeit, diese derzeit nur *perspektivische* Maßnahme vorzuziehen und in den nächsten 2 Jahren zu realisieren?
3. Von welchen Kosten geht die Verwaltung aus?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Axel Wilke

(Fraktionsvorsitzender)



Blick von der Fritz-Ober-Straße



Am Helmut-Bantz-Stadion